

zu hoch geschätzt wird, so baut sich eine solche Vervielfachung auf, dafs selbst eine lebhaftere Phantasie vor einer schier unbegreiflichen Vorstellung staunend Halt macht und sich vor dem Genius beugt, der so Grofses vollbracht hat.

Wir erblicken es um so weniger als unsere Aufgabe, an dieser Stelle eine erschöpfende Darstellung seines bewegten Lebens in seiner vielseitigen, nimmer rastenden Thätigkeit zu geben, als verlautet, dafs der Verstorbene eine Auto-Biographie hinterlassen habe, und wir vorziehen werden, auf diese nach ihrem Erscheinen zurückzugreifen. Wir wollen uns hier darauf beschränken, einige Episoden aus seinem Leben hervorzuheben.

Sir Henry Bessemer wurde in Charlton, Hertfordshire in England, am 19. Januar 1813 geboren. Sein Vater Anthony Bessemer scheint holländischer Herkunft gewesen zu sein; er war vor der Revolutionszeit nach Frankreich gekommen und leitete mit Robespierre eine öffentliche Bäckerei, wurde aber nach dem Sturz desselben gezwungen, zu fliehen und kam auf diese Weise nach England. Nachdem er zuerst bei der Königlichen englischen Münze thätig gewesen war, begründete er später in Charlton eine Schriftgiefserei, in welcher der junge Bessemer seine ersten mechanisch-technologischen Studien machte. Im Alter von 18 Jahren kam er nach London. Seine erste Thätigkeit bestand hier in einer Umänderung der Stempelmarken, durch welche dem englischen Staate die bislang infolge Nachahmung der alten Marken entstandenen, jährlich auf 2 Millionen Mark geschätzten Verluste erspart wurden, da seine Verbesserung diese Nachahmung verhütete. Weil er seine Erfindung nicht hatte schützen lassen, so wurde ihm nicht nur kein Lohn für seine Erfindung zu theil, sondern er hatte nur Aerger und Verdrufs davon.

Er wandte sich dann wieder der bei seinem Vater erlernten Schriftgiefserei zu, und ersann eine Maschine, um Schrifttypen in luftfreiem Raum zu giefsen, eine andere Erfindung bezog sich auf eine verbesserte Herstellung von Sammet. Dann erfand er nach monatelangem Suchen einfache Einrichtungen zur Herstellung von Bronzestaub für Malzwecke; damals kostete das Rohmaterial dazu nicht mehr als etwa 90 fl. d. Pfd. , während die gleiche Menge des nach dort vom Festlande eingeführten Pulvers 100 bis 120 fl. kostete. Er begann selbst die Fabrication, die er streng geheim hielt, und verdiente daran zuerst etwa 1000 % und einige Jahre nachher noch 300 %. Hierdurch legte er den Grundstock zu seinem späteren Reichthum.

Gleichzeitig beschäftigte sich sein stets von neuen Ideen übersprudelnder Geist mit Verbesserung der Fabrication von Farben und Firnissen, mit Vervollkommnung der Eisenbahnwagen, mit Untersuchung von Grubenexplosionen, Special-Pumpen und Zuckerraffinir-Maschinen und manchen anderen Dingen. Als der Krim-Krieg ausbrach, erfand er ein Geschütz, dessen Geschofs ohne Drall in drehende Bewegung versetzt werden sollte. Die englische Regierung legte auf die Neuerung keinen Werth, aber Kaiser Napoleon interessirte sich dafür; hierbei erachtete Bessemer es für erforderlich, ein geeigneteres Material als Gufseisen für Geschützzwecke zu erhalten. Er besafs keine eisenhüttenmännische Fachkenntnisse, aber gerade dieser Umstand liefs ihn um so vertrauensvoller an die Arbeit herangehen. Er äufserte sich hierüber später wie folgt:

„Meine Erfahrung bezüglich Erfindungen zeigt, dafs die intelligenten Fabricanten viele kleine Verbesserungen in den verschiedenen Abtheilungen ihrer Fabrication erfinden, aber dieselben stellen im allgemeinen nur verhältnismäfsig geringe Fortschritte vor, welche ihrer Natur nach eng mit dem Verfahren verbunden sind, das sie täglich ausüben, während im Gegentheil die grofsen Erfindungen von Leuten gemacht sind, welche keine Fachkenntnifs der betreffenden Fabrication besitzen.“

Nach 18 monatlichen Studien und Experimenten hatte er festgestellt, dafs geschmolzenes Eisen durch Einführung von Luft schmiedbar gemacht werden kann. Ohne Zweifel zu vorzeitig machte er seine Erfindung im Jahre 1856 dadurch bekannt, dafs er vor der „British Association for the Advancement of Science“ einen Vortrag